



Wahl am - 27.09.2015

Bürgermeisterin für Mainhausen.



**Ruth Disser**

Ihre Powerfrau mit Herz und Verstand.

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wählerinnen und Wähler,

es ist wieder so weit!

Kaum zu glauben: meine zweite Legislaturperiode als Ihre Bürgermeisterin geht dem Ende zu. Am 27. September werden Sie entscheiden, ob ich auch in Zukunft die Geschicke der Gemeinde lenken darf.

Bürgermeisterin unserer schönen Gemeinde zu sein, ist für mich nicht einfach nur ein Job. Gerne trage ich diese große Verantwortung für die Gemeinde und ihre Menschen. Dafür habe ich ganz persönliche Gründe:

- Ich liebe die Arbeit mit und für unsere Gemeinde. Ich liebe Mainhausen und die Menschen, für die ich nun weitere sechs Jahre da sein möchte.
- Ich will weiterhin etwas bewegen. Mainhausen weitere sechs Jahre positiv gestalten und meine bereits angestoßenen Projekte auch zu einem erneuten Gewinn für unsere Gemeinde machen.
- Ich möchte weiter dazu beitragen, dass in Mainhausen noch mehr Gemeinsamkeiten entstehen, die Ortsteile weiter zusammen wachsen und ein Miteinander herrscht, das geprägt ist von Solidarität und Rücksichtnahme.

Sie, die Wählerinnen und Wähler Mainhausens, müssen am Sonntag, den 27. September 2015, entscheiden:

- Waren und sind Sie mit meiner Arbeit in den letzten Jahren zufrieden?
- Sind Sie der Auffassung, dass der Weg Mainhausens mit mir an der Spitze der Richtige ist?
- Trauen Sie mir zu, dass Projekte wie die Umwandlung des ehemaligen manroland-Geländes zu einem positiven Abschluss gebracht werden?

Sollten Sie diese Fragen mit „Ja“ beantworten, dann zeigen Sie mir das bitte.

Gehen Sie am 27. September 2015 zur Bürgermeisterwahl in Mainhausen und geben Sie mir Ihre Stimme.

Ihr Vertrauen ist mir wichtig.

Ihre  
Ruth Disser, Bürgermeisterin



## WERDEGANG UND PERSÖNLICHES

Ruth Disser, geb. an Huef  
Geboren am 4. August 1965 in Orsoy (Kreis Rheinberg)  
verheiratet seit 1990

### Politischer Weg

1991	Eintritt in die SPD
1991 - 1995	Schriftführerin, SPD Ortsverein Mainhausen
1993 - 2003	Gemeindevertreterin Gemeinde Mainhausen
1995 - 2000	Vorsitzende, SPD Ortsverein Mainhausen
1997 - heute	Kreistagsabgeordnete Kreis Offenbach
2011 - heute	Stellvertretende Vorsitzende der Kreistagsfraktion
2010 - heute	Stellvertretende Vorsitzende der SPD Kreis Offenbach

### Beruflicher Weg

1986 - 1999	Rechtsanwaltsgehilfin, Sachbearbeiterin in der Rechtsabteilung
1999 - 2002	Sachbearbeiterin der SPD Kreis Offenbach
2002 - 2004	Geschäftsführerin der SPD Kreis Offenbach
2004 - heute	Bürgermeisterin der Gemeinde Mainhausen



## RÜCKBLICK AUF ZWEI AMTSPERIODEN

### Bilanz meiner ersten Amtszeit 2004 – 2010

- Insolvenz Wohntreff GmbH abgewendet
- Seniorenheim fertiggestellt und eröffnet
- Einkaufsmärkte in Mainflingen sichern Versorgung
- Kanal- und Straßenbau vorangetrieben
- Sanierung gemeindeeigener Gebäude eingeleitet
- Kinderbetreuung ausgebaut
- Tagesmütter ergänzen Betreuungsprogramm
- Betreuungseinrichtungen an Grundschulen gesichert
- Neue Schule in Zellhausen
- Neue Schulumhalle in Mainflingen
- Fußgängerampel in Zellhausen
- Feuerwehrhaus Mainflingen
- Baubeginn des Zellhäuser Feuerwehrhauses
- Projekte „Ortsgestaltung“ angestoßen
- Gründung Eigetrieb „Badeseen und Campingplatz“
- Interkommunale Zusammenarbeit Bereich Personal und Feuerwehr
- Verwaltungsreform eingeleitet





Jeder dieser Punkte für sich hat eine Geschichte. Teilweise aufwändig und teilweise zeitraubend. Aber immer zielführend und mit positivem Ergebnis für Mainhausen.

So wurde für die neue Schule in Zellhausen und die Schulturnhalle in Mainflingen lange gekämpft. Am 02.02.2004 konnten wir wichtige planungsrechtliche Schritte einleiten, und gemeinsam mit dem Förderverein und dem Kreis Offenbach entstanden eine tolle neue Schule und schöne Räume für die Grundschulbetreuung. Für die Fußgängerampel an der Schule musste bei den zuständigen Behörden erneut gekämpft werden, viele Aktionen mit dem Elternbeirat sind mir noch in guter Erinnerung.

Mein Amtsantritt wurde durch die Zahlungsunfähigkeit der Gemeinde und die drohende Insolvenz der gemeindlichen Wohntreff GmbH (Träger des Aurelius Hofes) überschattet. Die Ausgaben der Gemeinde wurden reduziert. Die Insolvenz verhindert. Das bedeutete einen enormen Kraftakt, der nur gemeinsam - also mit allen Fraktionen im Gemeindeparlament - möglich war.

Rückblickend auf die ersten sechs Jahre als Ihre Bürgermeisterin kann ich feststellen, jedes Projekt für sich war wichtig und richtig. Jeder Punkt hat Mainhausen vorangebracht und unsere Lebenssituation verbessert. Und: Jedes erfolgreich erledigte Projekt war Antrieb für Weiteres.

### **Bilanz meiner zweiten Amtszeit 2010 – 2016**

- Schuldenabbau vorangetrieben
- Feuerwehrhaus Zellhausen fertig
- Bürgerhaus Mainflingen energetisch saniert
- Toilettenanlagen erneuert
- KITA-Gebäude Zellhausen saniert und erweitert
- Betreuung U3 ausgebaut
- Betreuungsräume Anna-Freud-Schule fertiggestellt
- Bebauungspläne nach Unternehmensbedarf angepasst
- Photovoltaikanlagen in Betrieb
- Energieberatung für alle
- Skater Anlage steht
- Haus für betreutes Wohnen bezogen
- Gemeindebücherei in neuen Räumen



- Bushaltestellen Aureliushof eingerichtet
- Kreuzungsbereich TGZ umgestaltet
- Sanierung Kanal- und Wasserleitungen und Straßen
- Feld- und Waldwege teilweise saniert
- Verkehrssicherungskonzept erstellt und umgesetzt
- Situation in der Friedhofshalle Mainflingen verbessert
- Anonyme Grabstätten Waldfriedhof eingerichtet
- Kindergrabfeld Waldfriedhof gestaltet
- Gesplittete Abwassergebühr und Biotonne eingeführt.



Die beiden Auflistungen geben nur einen kleinen Abriss dessen, was sich in Mainhausen tatsächlich bewegt hat. Ich persönlich halte auch heute noch jeden Punkt für wichtig und weiß trotzdem, dass es immer Für und Wider gibt. Über Vieles wurde eingehend diskutiert und am Ende steht: Mainhausen hat sich zu einem Wohn- und Gewerbestandort mit hoher Lebensqualität und hervorragender Infrastruktur weiter entwickelt.

Ich hoffe, dass Sie in diesen positiven Bilanzen eine Entscheidungshilfe für den 27. September 2015 finden.

## **ZIELE FÜR EINE DRITTE AMTSZEIT 2016 - 2022**

Auf bereits Geschaffenem will ich mich nicht ausruhen. Die Gemeinde steht vor Herausforderungen, die ich mit Energie und Kraft angehen möchte. Zu meinen Zielen für die kommenden sechs Jahren gehören unter anderem Weiterentwicklungen in folgenden Bereichen:

### **Bauleitplanung und Erweiterung Gewerbefläche**

Nicht nur die Beschäftigten sind von einer stabilen Wirtschaft vor Ort mit entsprechendem Arbeitsplatzangebot abhängig. Die Gewerbesteuer ist eine entscheidende Finanzierungsgrundlage der Kommunen. Das bedeutet auch für die Zukunft, dass unser Handeln am Bedarf der örtlichen Unternehmen orientiert sein muss. Dazu gehören vor allem Servicedienstleistungen der Verwaltung, direkte Kommunikation mit den Unternehmen und der Austausch mit dem Gewerbeverein. Außerdem müssen Unternehmen ausreichend Platz haben zu expandieren oder sich neu in Mainhausen anzusiedeln.

Eine besonders wichtige Zukunftsinvestition ist daher die Erweiterung des Gewerbegebietes Ostring. Hier sind wir regionalplanerisch in den letzten Zügen und werden unverzüglich mit der Erschließungsplanung und Vermarktung beginnen. Diese Erweiterung bietet die Möglichkeit, auf rund 3 ha Fläche, neues Gewerbe anzusiedeln und/oder den örtlichen Unternehmen die Chance für Veränderungen zu geben. Diese Planungen habe ich eingeleitet und will sie gern zu einem positiven Abschluss bringen. Selbstverständlich finden die Planungen in enger Absprache mit dem Gewerbeverein statt.





### **Breitbandversorgung**

Schnelle Internetverbindungen sind nicht nur für die Wirtschaft ein wichtiges Thema. Bereits vor einigen Jahren haben wir erste Schritte unternommen, um die Anbindung ins Netz zu verbessern. Am Ende jedoch muss eine ausreichende Versorgung mit Glasfaserleitungen stehen.

Dieses Ziel ist für Mainhausen aber nicht alleine zu erreichen. Deshalb habe ich mich auf Kreisebene dafür stark gemacht, ein Konzept für den gesamten Kreis Offenbach zu entwickeln. Nachdem alle 13 betroffenen Kommunen ihre Bereitschaft zur Unterstützung signalisiert haben, stellt der Kreis Offenbach eine Ausschreibung im kommenden Herbst in Aussicht. Für eine flächendeckende Versorgung von 50Mbit/s im Kreisgebiet stehen Investitionen von drei bis vier Millionen Euro im Raum. Die Maßnahme wird der Kreis mit etwa einer Million Euro unterstützen, der Rest soll solidarisch auf die profitierenden Kommunen aufgeteilt werden. Ich werde dieses Verfahren mit Nachdruck unterstützen.

### **Wirtschaftsförderung**

Die Förderung der heimischen Wirtschaft endet nicht an den Gemarkungsgrenzen. Hier habe ich mich viele Jahre für eine gemeinsame Strategie eingesetzt. Gerade die Ostkreis-Kommunen (Mainhausen, Seligenstadt und Hainburg) können dem wirtschaftsstarken Westkreis nur gemeinsam etwas entgegen setzen. Nach vielen Jahren sind wir bei diesem Thema einen großen Schritt weiter. Es wird zurzeit ein kreisweites Wirtschaftsförderungskonzept erarbeitet. In diesen Prozess ist auch der Gewerbeverein Mainhausen eingebunden.

### **Entwicklung manroland-Gelände**

Die Entwicklung des Geländes wird zeigen, was „Stadtentwicklung“ tatsächlich heißt. Die Gemeinde Mainhausen ist zwar nicht Eigentümerin der Fläche, aber wir haben die Planungshoheit und sind bei der Entwicklung mit im Boot. Es ist und war wichtig, dass am Ortseingang keine hässliche Industriebrache verbleibt. Es wird ein Wohngebiet entwickelt, gleichzeitig sind Flächen für einen Supermarkt und für Seniorenwohnen vorgesehen. Für eine Kindertagesstätte und einen Spielplatz sind ebenfalls Flächen reserviert. Die beiden Flächen gehen in das Eigentum der Gemeinde Mainhausen über. Des Weiteren bekommt die Gemeinde einen finanziellen Infrastrukturausgleich von rund 2,3 Millionen Euro und einen Ablösebetrag von 340.000 Euro für die Abwasser- und Wasserversorgung. Langfristig profitiert die Gemeinde von erheblichen Steigerungen ihres Anteils an der Einkommensteuer. Außerdem wirken wir dem demografischen Wandel entgegen und schaffen Wohnraum auf dem stark überhitzten Wohnungsmarkt Rhein-Main.

## Gemeindefinanzen

In den letzten Jahren haben wir unser Hauptaugenmerk auf den Schuldenabbau gelegt. Mit grandiosem Erfolg! Eine Neuverschuldung gab es in den letzten Jahren nicht, trotzdem hat die Gemeinde entscheidend in den Bestand investiert. Wir haben ohne neue Kredite große Wertsteigerungen am Eigentum der Gemeinde erreicht. Im Gegenzug wurden vorhandene Darlehen getilgt. Hatte die Gemeinde im Jahr 2010 noch eine Darlehensschuld von über 10 Millionen Euro, liegen wir Ende 2016, laut Haushaltsplan, bei einem Darlehensstand von rund 5,8 Millionen Euro. Die Darlehensschuld wurde also in 6 Jahren nahezu halbiert. Diesen Weg der Entschuldung bei gleichzeitigen Investitionen in die Infrastruktur will ich weitergehen. Nur so schaffen wir die richtigen Voraussetzungen für nachfolgende Generationen.

## Kinderbetreuung

In Sachen Kinderbetreuung hat Mainhausen eine Entwicklung genommen, die seines gleichen sucht. Noch im Jahr 2004 gab es lediglich einen Kindergarten mit wenigen 2/3 Plätzen, und Betreuung bis 14.30 Uhr. Heute sind aus den früheren Kindergärten echte Kindertagesstätten geworden.

Diese bieten Betreuungszeiten von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr an. Die Zeiten in den kirchlichen Einrichtungen wurden ebenfalls erhöht, was ohne die große finanzielle Unterstützung der Gemeinde so nicht möglich wäre. Im Bereich der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren bewegen wir uns seit Jahren an der Spitze im kreisweiten Vergleich.

Wir müssen unser Angebot aber stetig ausbauen, denn der Bedarf an U3-Betreuung und Ganztagsplätzen steigt immer weiter. Neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist frühkindliche Bildung ein Schlüssel für den späteren Lebensweg unserer Kinder. Kindertagesstätten leisten außerdem einen großen Beitrag zur Integration. Ich will auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtungen und die Tageseltern nicht vergessen. Sie müssen durch stetige Fort- und Weiterbildung hohe Qualitätsstandards sichern. Kinderbetreuung ist eine Investition in unsere Zukunft, und die ErzieherInnen tragen eine entscheidende Verantwortung.

## Grundschulbetreuung

An beiden Grundschulen findet Betreuung statt. Die Fördervereine und deren MitarbeiterInnen leisten eine hervorragende Arbeit. Darin will ich sie auch weiterhin unterstützen.

Zurzeit wird landesweit über den „Pakt am Nachmittag“ diskutiert. Eine Idee der Landesregierung, die für meine Begriffe zu kurz greift und die Verantwortung wieder einmal auf die Kommunen verschiebt. Ich fordere vom Land Hessen die konsequente Einführung der Ganztagschule, in Verantwortung des Landes. Trotzdem bin ich bereit Kompromisse einzugehen, sofern es unseren Fördervereinen von Nutzen ist. Ich werde weiterhin gern an der Seite unserer Schulen und den Fördervereinen stehen und mit ihnen gemeinsam den besten Weg für unsere Kinder und für Mainhausen finden.

## Senioren

Wir werden immer „älter“ heißt es und ich sage „unsere Senioren sind viel länger jung und aktiv“. Heute sind Senioren mit 70 Jahren weitaus mobiler und interessierter, als es meine Großeltern in diesem Alter waren.

Wir brauchen daher sicher andere Konzepte als noch vor 20 Jahren.

Ein Schritt in die richtige Richtung war die Schaffung unseres „Hauses Spessartblick“, das seniorengerechte Wohnen im Ortsteil Mainflingen. Davon brauchen wir noch mehr - der Bedarf ist da. Eine solche Möglichkeit möchte ich baurechtlich auf dem ehemaligen manroland-Gelände vorsehen. Der Fortbestand und die finanzielle Absicherung der immer noch angeschlagenen Wohntreff GmbH als Träger des Aurelius-Hof genießt weiterhin Priorität.

## Integration – Flüchtlinge

In der Offenbach-Post vom 18. Mai 2015 konnten wir lesen: „Mainhausen - In kaum einer anderen Kommune verliefen die Vorbereitungen unaufgeregter, klappten die Unterbringung und die ersten Kontakte reibungsloser, und nirgendwo trug das gesellschaftliche Miteinander schneller erste Früchte.“

Die Einleitung zum Bericht über das Hoffest in der Obergasse hat mich sehr stolz gemacht, und es stimmt:

Wir sind neue Wege gegangen! Wir schaffen heute kleine Gemeinschaftsunterkünfte bzw. Wohnungen.

Die Kosten hierfür werden größtenteils vom Kreis Offenbach erstattet. Wir haben zusätzliche eine Mitarbeiterin



eingestellt, die von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt wird. Das soziale Netzwerk Mainhausen hat es geschafft, dass sich die Menschen, die zu uns kommen, hier wohlfühlen und einbringen. Das sah am Anfang nicht so aus. Ratlos fragten wir uns: Womit fangen wir an, wie finden wir Wohnungen, wie soll die Ausstattung sein, was wird gebraucht und wie soll Integration vonstatten gehen. Eines wusste ich ganz genau: Es darf nicht mehr sein wie in den 90-iger Jahren. Keine Unterbringung von 130 Asylbewerbern in einem Haus im Gewerbegebiet. Keinesfalls dürfen wir die Menschen sich selbst überlassen. Heute ist dieses Thema eine Erfolgsgeschichte in Mainhausen, und auch mit dem sozialen Netzwerk und den vielen engagierten Menschen. Mir hat es gezeigt: In Mainhausen wollen wir nicht über Probleme sinnieren, sondern Lösungen praktizieren. Ich kann allen engagierten Menschen in Mainhausen nur sehr herzlich danken. Ich sichere zu, dass Integration mir weiterhin ein Herzensanliegen sein wird und sowohl Flüchtlinge als auch Helfer auf meine Unterstützung zählen können.

### **Soziales – bezahlbarer Wohnraum**

Die erforderliche Unterbringung von Flüchtlingen hat die allgemeine Wohnungssituation in Mainhausen noch deutlicher gemacht. Ich habe seinerzeit die „Leitlinien zur Unterbringung und Betreuung in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen der Gemeinde“ erarbeitet, welche die Gemeindevertretung dann mit Mehrheit beschlossen hat. In der Einleitung ist die Problemstellung für die Zukunft sehr deutlich: In Mainhausen fehlt es an

- Unterbringungsmöglichkeiten für die zugewiesenen Asylbewerber
- Unterkünften zur Unterbringung der Obdachlosen und
- allgemein bezahlbarem Wohnraum

Seither ist das Thema bezahlbarer Wohnraum in aller Munde. Sozialen Wohnungsbau in der Form der 80-ziger und 90-ziger Jahre hingegen gibt es nicht mehr, und die Finanzierung von Wohnbauprojekten gestaltet sich für Gemeinden unserer Größenordnung sehr schwierig. Trotzdem müssen wir uns mit der Notwendigkeit von bezahlbarem Wohnraum auseinandersetzen. Derzeit erarbeite ich ein Konzept. Sobald konkrete Ergebnisse vorliegen werde ich dieses den politischen Gremien der Gemeinde Mainhausen zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen. Denn dann diskutieren wir über die tatsächlichen Möglichkeiten und nicht ins Blaue hinein.



## Vereinsleben

Vereine, Kinderbetreuung, Seniorenarbeit und Integration ... das ist alles eng miteinander verbunden. Ja, in den letzten Jahren wurden Kürzungen bei der Vereinsförderung vorgenommen. Ich bin aber davon überzeugt, dass dies in einem durchaus erträglichen Maß erfolgt ist. Einschränkungen bei der Nutzung von gemeindlichen Räumlichkeiten in unseren Bürgerhäusern und Sporthallen hat es, im Gegensatz zu anderen Kommunen, nicht gegeben. Im Gegenteil, in diese Räumlichkeiten wurde und wird kräftig investiert (Bürgerhaus Mainflingen).

Ich weiß, wie wichtig unsere Vereine für das Gemeinwohl sind, und ich liebe die Zusammenarbeit mit den Menschen, die diese Vereine tragen. Als Bürgermeisterin versuche ich den Spagat zwischen der Finanzlage der Gemeinde, steigenden Ansprüche Aller und den Notwendigkeiten für das Gemeinwohl zu schaffen. Gern will ich weiterhin die Partnerin unserer Vereine sein, gern mit ihnen zusammen Lösungen finden und umsetzen.

## Gemeindliche Einrichtungen

Meinem Rückblick können Sie entnehmen, dass der Sanierungsstau der 90er Jahre aufgebrochen wurde. Gerade die energetische Sanierung unserer Gebäude habe ich vorangetrieben. Trotzdem gibt es noch Gebäude, die dringend auf eine Sanierung warten. So zum Beispiel das Bürgerhaus Zellhausen, das Rathaus im Ortsteil Mainflingen und die Sporthallen beider Ortsteile. So etwas geht aber nur Schritt für Schritt, denn eine massive Neuverschuldung wird es mit mir nicht geben.

Die Sanierung des Bürgerhauses Zellhausen ist im Haushaltsplan als Großmaßnahme für die kommenden Jahre vorgesehen. Damit steht fest: In diesem Jahr wird geplant, und in den kommenden Jahren wird die Sanierung umgesetzt. Diese Planungen will ich mit den Nutzern der Zellhäuser Gut-Stubb machen. Daher werde ich die ersten Gespräche mit den Nutzern des Bürgerhauses über die anstehenden Maßnahmen und die Umsetzung sobald wie möglich führen. Ich hoffe hier sehr auf deren Mitarbeit, denn die Nutzer wissen, was notwendig ist und wo die Priorität liegen muss.

Nach dem Umzug der Feuerwehr in Mainflingen ist die alte Fahrzeughalle außer Betrieb und dient derzeit als Lager. Verbunden mit dem hohen Sanierungsbedarf im Rathausstrakt ist es nun notwendig, ein Nutzungskonzept für die Liegenschaft zu erarbeiten. Erst dann sollte die Sanierung angegangen werden. Stückwerk, das am Ende nur zu Mehrkosten führt, soll vermieden werden.

Neben dem Bürgerhaus Zellhausen und dem Rathaus Mainflingen will ich in einer dritten Amtszeit - die ja immerhin sechs Jahre beträgt - aber auch in unsere Sporthallen investieren. Grundsatz ist aber immer, dass ausreichend Geld vorhanden sein muss.

## Verkehr

Zahlreiche Maßnahmen aus meinem Verkehrsberuhigungskonzept wurden bereits umgesetzt. So gilt in den Wohngebieten inzwischen Tempo 30, Gefahrenpunkte wurden entschärft und Markierungen für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer aufgebracht. Dieses Konzept bedarf aber auch künftig der Fortschreibung. Es treten nahezu täglich Fragestellungen auf, und Gefahrenbereiche gilt es zu entzerren.

Leider ist der Einfluss der Gemeinde auf den Bundes-, Landes- und Kreisstraßen in und um Mainhausen begrenzt. So liegt mir die Änderung der Verkehrssituation auf der L2310 Richtung Stockstadt sehr am Herzen. Hier will ich mich weiterhin für die Schaffung des angekündigten Kreisverkehrs und den Park- und Mitnahmepplatz einsetzen. Ein weiterer Aufschub des Baubeginns über das Jahr 2016 hinaus ist für mich nicht tragbar. Mainhausen und die Gemeinde Kleinostheim ziehen an einem Strang.

Auf der Klein-Welzheimer Straße - Höhe des ehemaligen manroland-Geländes - ist nach meinen Vorstellungen ein Kreisel geplant. Dessen Schaffung wird den Verkehr im Bereich der Ortseinfahrt zusätzlich beruhigen.

Eine solche Verkehrsberuhigung brauchen wir auch im Ortsteil Zellhausen – etwa an der Kreuzung am Mainring. Die Umbaumaßnahmen an der TGZ-Kreuzung zeigen schon heute große Wirkung - ebenso die Radaranlagen an beiden Ortseinfahrten. Ob das in Zukunft ausreichend ist, werden Messungen und Gutachten feststellen müssen. In jedem Fall wird die Regelung des Verkehrs bei einem möglichen Ausbau der Sandgrube in Richtung Babenhausen viel Erörterungsbedarf erfordern. Auch im Interesse der Anwohner der Babenhäuser Straße halte ich eine schonende Verkehrslenkung für unbedingt erforderlich. Diese Diskussion will ich gerne führen.



## Radwege

Unser Radwegenetz ist gut und wird sehr viel genutzt. Allerdings fehlt noch immer der Lückenschluss nach Babenhausen und entlang der L2310 Richtung Stockstadt. Seit vielen Jahren liegen unsere Anträge beim Baulastträger, dem Land Hessen, vor. Ein Blick in die Prioritätenliste des Landes zeigt deutlich, dort sieht man es anders als in Mainhausen. Daher versuche ich, zumindest eine Übergangslösung entlang der L2310 zu schaffen. Ich will den bereits vorhandenen Trampelpfad ein wenig verbreitern und befestigen lassen. Dies geht nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörden, und die Antwort auf unsere Anfrage steht noch aus. Dieser Trampelpfad wird heute schon als Radweg genutzt, und das ist nicht ungefährlich. Um das Unfallrisiko zu minimieren, muss eine schnelle Lösung her.

## ÖPNV

Der Öffentliche Personennahverkehr dient nicht nur zur Beförderung von Menschen, er entlastet auch die Straßen in Zeiten zunehmenden Kraftfahrzeugverkehrs. Ich setze mich daher dafür ein, dass auch in Zukunft eine gesicherte Verbindung zwischen Mainflingen und Zellhausen besteht. Weiterhin strebe ich eine Verbesserung der Haltepunkteandienung in Zellhausen an. So sollen die Busse künftig als Endpunkt bis zur Haltestelle Ringstraße/Bahnhofstraße weiterfahren, um den Bürgern ausgedehnte Fußmärsche zu ersparen. Ebenso steht eine Verbesserung der Haltezeiten am Bahnhof Zellhausen weiterhin auf der Agenda. Hier soll es insbesondere in den Hauptverkehrszeiten mehr Halte durch die Odenwaldbahn geben. Auch eine Verbindung über die bayerische Landesgrenze hinaus in Richtung Aschaffenburg wird angestrebt.

## Klimaschutz

Klimaschutz hat in Mainhausen seit Jahren einen hohen Stellenwert. Mit Hilfe von Fördermitteln wird derzeit ein umfangreiches Klimaschutzkonzept für Mainhausen erstellt. Dieses Konzept gibt der Gemeinde Mainhausen für die kommenden Jahre einen themenübergreifenden Leitfaden, der konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Gutes Beispiel aus der Vergangenheit ist die energetische Sanierung des Bürgerhauses Mainflingen: Neben der Kohlendioxid-Einsparung haben die Mainflinger Vereine ein tolles Gebäude zur Nutzung erhalten, und die Gemeinde spart erhebliche Energiekosten. So verbindet Klimaschutz die Politikfelder Ökologie, Ökonomie und Soziales. In diesem Sinne wird das Klimaschutzkonzept positive Effekte für alle aufzeigen und einen kleinen Beitrag zur Erhaltung unserer Schöpfung leisten.



Wahl am - 27.09.2015

Bürgermeisterin für Mainhausen.

**Ruth Disser**

Ihre Powerfrau mit Herz und Verstand.





Mit dieser Broschüre habe ich Ihnen hoffentlich einen Einblick in meine bisherige Arbeit und in meine Ziele gegeben. Jetzt kommt es auf Sie an. Wenn Sie wollen, habe ich weitere sechs Jahre Zeit, um die Entwicklung des manroland-Geländes voranzutreiben, die Erweiterung des Gewerbegebietes abzuschließen und Unternehmen anzusiedeln. Und ich habe dann die Zeit, weitere gemeindeeigene Gebäude und Einrichtungen zu sanieren, die Schulden noch weiter zu senken, den Kinderbetreuungsstandard zu halten bzw. noch zu verbessern, die erforderliche Integration zu stärken und das soziale Gleichgewicht in Mainhausen zu stabilisieren. Ich habe weitere sechs Jahre Zeit für die vielen kleinen und großen Dinge, die getan werden müssen.

Trauen Sie mir das zu?

Dann geben Sie mir bitte Ihre Stimme.

*Wahl am - 27.09.2015*

Bürgermeisterin für Mainhausen.

**Ruth Disser**

*Ihre Powerfrau mit Herz und Verstand.*